

Koller (1): Nicht mehr der langweilige Energiemarkt von vor fünf Jahren

[schweiz](#)

14.08.2018 - 16:00

Dennis Fischer



Enersis-Geschäftsführer Thomas Koller ist seit kurzem energate-Beirat. (Foto: Enersis Suisse AG)

Essen/Bern (energate) - Wie verändert die Digitalisierung den Energiemarkt und wird das Umfeld für IT-Unternehmen schwieriger, da Staaten die Datenschutzrechte ihrer Bürger wieder stärker in den Blick nehmen? Unter anderem darüber sprach energate mit Thomas Koller, Geschäftsführer des Berner IT-Unternehmens Enersis. Koller ist seit kurzem Mitglied im Beirat des energate messenger Schweiz.

Herr Koller, wie blicken Sie als IT-Unternehmen auf den Wandel am Energiemarkt und was möchten Sie in den Beirat einbringen?

Enersis und energate haben, obwohl in gänzlich unterschiedlichen Geschäftsmodellen unterwegs, denselben Unternehmenszweck: Ihren Kunden verständlich Informationen bereitzustellen. Informationsvorsprung stellt heutzutage den wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar. Als IT-Unternehmen und Start-up können wir hoffentlich eine weitere Perspektive bezüglich des digitalen Energiewandels in den Beirat einbringen.

Zum Wandel im Energiemarkt: Wir freuen uns über die aktuelle Dynamik und zwischenzeitlich auch spürbar gewordene Innovation und Digitalisierung. Auch wenn die Branche noch nicht schnell genug ist, der Kulturwandel Zeit braucht und die neuen Geschäftsmodelle bisher eher noch Geld kosten als bringen, so sind wir doch sehr weit weg von dem langweiligen Energiemarkt, wie wir ihn vor fünf Jahren noch hatten.

Im Moment ist viel von Big Data die Rede. Wo geht die Reise hin in Sachen digitaler Energiewirtschaft?

Digitalisierung in all seinen Facetten und Ausprägungen ist der zentrale Lösungsweg hin zur erfolgreichen Energiewende. Ich denke,

dies ist auch kein Diskussionsthema mehr. Wo sich alle Beteiligten noch schwer tun, und hier ist nicht nur von den EVU, sondern auch von Industrie, Städten und Bürgern zu sprechen, ist das Was und Wie. Welche internen Prozesse müssen wir schnell und zwingend digitalisieren? Was kann ich mit neuen Technologien zum Internet der Dinge anfangen? Was ist Hype und was ist eine reelle Geschäftschance? Wie kann und darf ich die vorhandenen Datenmengen überhaupt zu Informationen und damit neuen Produkten gestalten?

Die Digitalisierung birgt aufgrund ihres innovativen Charakters Chancen und Risiken. Und sie ist, besonders im Verbund mit der Energiewende, ein hochkomplexes Themenfeld. Es benötigt Risikokapital und hohes Know-how. Alles, was wir in Europa und in der Schweiz besitzen. Da ist es schade, mit anzusehen, wie wir teilweise grosse Chancen auf Marktbesetzungen aufgrund einer hohen Risikoaversion verschenken.

In der EU gilt jetzt eine neue Datenschutzverordnung. Werden die Zeiten für IT-Anbieter wie Enersis schwieriger?

Ich bin ein sehr grosser Fan der Verordnung. Wenn sie durch die tägliche Arbeit Einblicke in die Mechanismen von Big Data und den Marktplayern haben, kommen Gedanken an George Orwell schon mal hoch. Mich irritiert dann die häufige Antwort: Ich habe ja nichts zu verbergen. Das bedeutet, dass der europäische und Schweizer Ansatz vollkommen richtig ist, Bürger vor technischen Möglichkeiten, die sie im Detail vielleicht gar nicht kennen, zu schützen. Geschäftlich gesehen hilft die Verordnung Enersis eher, als dass sie uns vor Probleme stellt. Sie bieten einen klaren Rahmen, in welchem wir und die Systeme unserer Kunden sich bewegen müssen. Weiterhin ist der Beratungsbedarf auf Kundenseite gewachsen und wir bringen unsere Erfahrungen als Big-Data-Spezialist ein.

Im zweiten Teil des Interviews erzählt Thomas Koller, was den deutschen und Schweizer Energiemarkt unterscheidet.

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh

redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.



Real-time



5

Visitors right now